

Edelholz für Dummies

Von Ulrich Heil, 2012-03-07

1. Einleitung

Fragt man einen vermeintlichen Anlagefachmann bei der Hausbank nach lukrativen Geldanlagen, wird er Versicherungen, Bausparverträge, Sparpläne, Gewinn-Sparen mit Verlosung, Garantie-Zertifikate und Ähnliches nennen. Vielen Anlegern ist dann gar nicht bewusst, dass es durchaus andere Anlageformen gibt. Grundsätzlich sind alle Anlageformen interessant.

Wichtig ist jedoch immer zu fragen „Cui bono?“ - Wem nutzt es?

Die oben genannten Anlageformen sind in erster Linie für Vermittler interessant, da die Vermittlungsprovision am Anfang der Investition fließt und keinerlei Erfolgshaftung übernommen wird. Der Anleger kann profitieren, muss aber nicht.

In den letzten Jahren sind Anlagen in Edelholz zunehmend bekannter geworden. Edelholz scheint derzeit der Anlage-Favorit der bankenunabhängigen Anlageberater zu sein. Es soll viel besser als Gold sein, welches nur tot herumliegt und unnötig hohe Lagerkosten verursacht.

Das folgende Typenblatt hilft einen ersten Überblick über Edelholz zu gewinnen.

Einzelne Anbieter sind hier bewusst nicht genannt, obwohl diesem Artikel detaillierte Analysen von ca. 10-12 Angeboten zu Grunde liegen.

Es werden hier auch keine Empfehlungen von bestimmten Produkten/Anbietern vorgenommen.

2. Anlage-Typenblatt Edelholz

Hier ist alles kurz zusammengefasst.

Ideal	Man kauft für wenig Geld ein großzügiges Areal (schon ab 10 Quadratkilometern) in den Tropen, die überwiegend aus Wald verschiedenen Alters bestehen. Werthaltige Teak und Mahagonibäume sollten bereits vorhanden sein. Man stellt persönlich einige Leute ein, die es bewirtschaften. Man fährt selbst mindestens einmal pro Jahr hin und überprüft den Status. Ein zuverlässiges Familienmitglied ist vor Ort. Das Holz verkauft man selbst. Vorteil: Man kann die Kosten und Erträge steuern Nachteil: Man sollte schon mindestens einen 8 stelligen Eurobetrag an Vermögen haben.
Fokussierte Idee	Man kauft Land (oder pachtet es) in günstigen Klimazonen, die einen Wuchs rund ums Jahr erlauben, pflanzt geeignete, schnell wachsende Bäume, deren Holz einen hohen Marktwert haben. Gegen Ende der Hauptwachstumsphase, typischerweise nach 18-25 Jahren erfolgt die Haupternte. Das Holz wird verkauft und man erhält den Ertrag abzüglich der Kosten. Vorher kann es Zwischenernten geben.
Kommerzialisierte Konstruktion	Für Pflanzung, Pflege, Haupternte beauftragt man ein Dienstleistungsunternehmen vor Ort. Die Verwaltung wird weitgehend ausgelagert, typischerweise an eine Firma, die in Mitteleuropa ansässig ist.
Typische Anlageformen	Kauf (oder Pacht) von 1 ha oder Vielfache davon; Beauftragung einer Firma für Anpflanzung, Bewirtschaftung und Ernte.
Typische Mindestanlage	Sinnvolle Mindestanlage ab ca. 20 k€; es gibt auch kleinere Einheiten (z.B. ab 12 Bäume), geht jedoch deutlich zu Lasten des Ertrags, da der Verwaltungsanteil überproportional groß ist. Es ist dann mehr ein ideelles oder „Erlebnis“-Investment.
Typische Stückelung	1 ha
Typische Mindesthaltedauer	18-25 Jahre
Zahlungsfluss	Nach einigen Jahren eine Teilernte, nach ca. 18-25 Jahren die Haupternte

Typische Verträge und Vertragspartner	Kaufvertrag/Pachtvertrag für Boden; Bewirtschaftungsvertrag
Sekundärmarkt	Derzeit nicht entwickelt, zukünftig denkbar.
Verkauf vor Vertragsende	Derzeit nur mit real erheblichen Abschlägen möglich; die Liquidierungsdauer kann Jahre betragen; man kann nicht damit rechnen die ersten ca. 10 Jahre mit realen Gewinnen verkaufen zu können.
Unterschiede bei Angeboten	Das Land ist oft nur gepachtet, es gehört der Verwaltungsgesellschaft; Manchmal kann man das Land kaufen; ferner unterschiedliche Baumarten, unterschiedliche Klimazonen.
Typische Rendite	12% wird oft genannt; die Grundannahmen der Berechnung sollte man genau prüfen.
Wert-/Preistransparenz	Mittleres Niveau, Holzpreise können ermittelt werden; Wuchsmengen pro Jahr können Sie selbst ausrechnen, sie Literaturempfehlung am Ende.
Generelle Risiken	Ein breites Spektrum von Risiken, siehe Checkliste.
Kritische Phasen	Vertragsabschluss, Pflanzung, Wuchs bis zum ca. 5. Jahr (Feuergefahr), Erntephase
Prestigefaktor	Derzeit sehr hoch („Öko“, Klimawandel, „Soziales Engagement“, CO ₂ -Zertifikate)
Einfache Anlegerfallen	Holzarten prüfen (Bauholz aus dünnen Kiefern gehören hierzu nicht); Weitere Details, siehe Checkliste.
Sonstige Anlegerfallen	In der Branche gibt es Grenz-ha-Preise. Ist die Pflanzung teurer, sinkt bei üblichen Annahmen die Wahrscheinlichkeit mit Gewinn am Ende dazustehen praktisch auf null.
Schwarze Schafe	Bei den Anbietern wurden in den letzten 20 Jahren einige entdeckt. Beispiel: Prime Forestry Switzerland, 2006 ¹ Grundsätzlich kann ein betrügerisches System sich aufgrund der langen Investitionsdauer lange halten.
Ungeeignet als Anlage wenn mindestens ein Kriterium erfüllt	<ul style="list-style-type: none"> - Private Liquidität nicht gesichert - Mindesthaltungsdauer weniger als 20 Jahre oder unklar - Lebenserwartung des Investors kleiner als 20 Jahre und Investition ist nicht als Erbmasse vorgesehen - Gesamtportfolio unter 100 k€ netto
Weiterführende Literatur	Andreas Rühl/Marco Feiten: Investieren in Edelhölzer, Finanzbuchverlag

3. Risiken

Folgende Risiken sind typisch für diese Anlageform. In den Prospekten wird mehr oder weniger darauf hingewiesen:

- Entwicklung der Holzpreise (Angebot und Nachfrage zum Erntezeitpunkt)
- Insolvenzrisiko des Anbieters der Verwaltungsgesellschaft
- Wechselkursrisiken
- Sprachrisiko, Kulturrisiko, Gerichtsrisiko
- Politisches Risiko (Steuern, Enteignung im Ausland, Kriege)
- Holzqualität (Art, Wuchsform, ...)
- Brandrisiko (die ersten Jahre)
- Lokale Steuern und Ertrags-Steuern des Anlegers
- Klimarisiko (Trockenheit, Sturm)
- Topologie und Infrastruktur vor Ort (Straßen, Flughafen, Dörfer, Gewässer, ...)

¹ Weitere interessante Details hierzu siehe Andreas Rühl/Marco Feiten: Investieren in Edelhölzer, 1. Auflage 2007

- Schädlinge und Krankheiten

Daneben gibt es weitere Risiken, welche den Cash Flow stark beeinflussen können. Diese werden oft in den Prospekten nicht erwähnt:

- Zu hohes Agio oder zu hohe Kosten pro ha im Einkauf²
- Zu hohe und/oder dynamische Pflege-, Verwaltungs- und Vermarktungskosten
- Kauf oder Pacht von vergleichsweise ungeeigneten Böden
- Stark emotionalisiertes Investment auf Kosten der Rendite
- Diebstahlrisiko
- Holzspezifikationsrisiko (Definitionen können sich in der Haltedauer gravierend ändern)
- Steuerung des Erntezeitpunktes
 - o Beispiel: Die Verwaltungsgesellschaft kann nach 20 Jahren darauf bestehen, dass geerntet wird, obwohl die Preise temporär relativ schlecht sind. Sie zahlt Sie aus. Die Verwaltungsgesellschaft lagert dann auf eigene Kosten die Bäume und verkauft nach n Jahren auf eigene Kosten und erzielt einen Zusatzgewinn.

Jeder Anbieter hat spezifische Risiken. Es kann durchaus lohnend sein eine eigene FMEA³ durchzuführen.

4. Hinweise für Checkliste

Diese Checkliste erhebt nicht den Anspruch vollständig zu sein, gibt aber einige wichtige Hinweise. Einige Daten sind schnell aus den Prospekten ermittelbar, andere werden Sie nur bei gut vorbereiteten Vor-Ort-Besuchen ermitteln können. Grundsätzlich sollte man die Prüfkosten und Zeit im angemessenen Verhältnis zu Investitionssumme ansetzen. Beispiel: Zwei Abende für die Lektüre und Analyse der Prospekte für eine Investition von ca. 1 ha sind als Erstinvestition in dem Bereich sehr wenig.

- Klima
 - o Vegetationsphasen im Jahr (Wuchstage pro Jahr)
 - o Temperaturverläufe
 - o Niederschläge (mm/a) und Verteilung im Jahr
 - o Längste Trockenphase
 - o Hauptwindrichtung
 - o Gefahr von Stürmen
- Bodenqualität
 - o Frühere und derzeitige Nutzung
 - o Nährstoffreichtum
 - o Dicke der Erd-/Humusschicht
 - o pH-Wert
 - o Spezielle Belastungen ausschließen (Chemische Rückstände, Radioaktivität, ...)
- Grundstück
 - o Eigentum oder nur langlaufender Pachtvertrag?
 - o Derzeitiger Eigentümer, ggf. Vorbesitzer
 - o Eingetragene Rechte Dritter
 - o Bekannte Altlasten
 - o Beglaubigte Grundbuchauszüge
 - o Nutzungsrechte und Auflagen der Regierung
 - o Höhe über NN
 - o Gefälle
 - o Gefahr von Überschwemmungen
 - o Erosionsgefahr
 - o Koordinaten der Grundstücke/Referenzprojekte in Google-Earth eingeben und prüfen:
 - Lage
 - Infrastruktur
 - Bewuchs/Bebauung
 - Nachbarschaft

² Der Wert ist quantitativ ermittelbar. Hinweis: Diskontieren Sie den erwarteten Ertrag unter Berücksichtigung des Risikos.

³ Fehler-Möglichkeiten-Einfluss-Analyse: Ein Verfahren, was in technischen Bereichen üblich ist. Es kann auch für Anlage-Evaluationen gut verwendet werden.

- Geplante Bepflanzung
 - o Baumarten (Anteile)
 - o Wie alt und hoch sind die Bäume wenn diese im Zielgebiet gepflanzt werden?
 - o Monokultur oder gemischter Forst
 - o Bäume geeignet für Standort?
 - o Typische Wuchsentwicklung (astfreie Stammhöhe nach n Jahren, Stamm-Umfang nach n Jahren)
 - Faustregel für Teak (die ersten 20 Jahre): 2,2 cm Zuwachs pro Jahr im Durchmesser
 - Nach 20 Jahren: ca. 12,5 m astfreie Stammhöhe
 - o Pflanzmuster
 - Unregelmäßig oder regelmäßig
 - Feuerschneisen
 - o Nachpflanzgarantie
 - o Risiko von Schädlingen und Pilzen

- Pflege
 - o Maßnahmen gegen Brandgefahr (kann ein Zielkonflikt sein zu naturnahen Anbauformen)
 - Regelmäßige Entfernung des Unterholzes
 - Schneisen und Wege
 - Wasserversorgung
 - o Entfernung verkümmelter oder störender Bäume
 - o Optimierung des Wuchses durch rechtzeitigen Schnitt von Ästen
 - o Umgang mit holzschädigenden Insekten
 - o Umgang mit Pilzen und Krankheiten (Teak ist relativ robust)
 - o Zwischenernten

- Forstpersonal vor Ort
 - o Anzahl operativ tätiger Personen pro Fläche (z.B. qkm)
 - o Qualifikationen, Berufserfahrung und Referenzen
 - o Wie weit entfernt von Pflanzung?
 - o Wie oft wird die Bepflanzung inspiziert?
 - o Wie lange dauert es bis ein Feuer bemerkt wird?
 - o Wann war das letzte Feuer?
 - Schadenshöhe
 - Schadensregulierung
 - o Gibt es ein systematisches Monitoring der Feuergefahr?
 - o Wie werden Wuchsfortschritte festgestellt und dokumentiert?
 - o Gibt es ausgefüllte Checklisten?
 - o Werden diese dem Anleger zugänglich gemacht?

- Anbieter und Betreiber
 - o Ausschluss eines Schneeballsystems⁴
 - o Erfahrung des Anbieters
 - Referenzprojekte
 - Projekt-Pipeline
 - o Verträge genau prüfen
 - Wer ist Eigentümer der Bäume? (Normalerweise sind diese Teil des Grundstücks)
 - Haftungen
 - Sonderkündigungsrechte
 - o Grundannahmen der Investitionsrechnung prüfen und Normierung durchführen
 - Beispiele:
 - Erlöse aus CO₂-Zertifikaten sollten herausgenommen werden
 - Initiale und spätere Baumdichten prüfen
 - Gesamtmenge an verwertbarem Holz am Ende prüfen
 - o FSC-Zertifizierung (Es gibt Anbieter, die massiv Werbung mit dem Logo machen, aber „noch“ keine Zertifizierung haben. Sie können es unter www.fsc.org , FSC Certificate Database, relativ schnell überprüfen)
 - o Möglichkeit der Besichtigung vor Ort
 - o Beziehungen zur lokalen Bevölkerung

⁴ Den Beweis zu führen, dass etwas kein Schneeballsystem ist, ist prinzipiell nicht möglich (siehe Karl Popper). Wenn Sie jedoch mit wenig Aufwand einen vagen Hinweis für ein Schneeballsystem finden, sollten Sie das Risiko mit relativ hoher Gewichtung berücksichtigen und dann ggf. tiefer testen. Mein spezieller Tipp dann: Ziffernverteilung im Prospekt prüfen, siehe „Benfordsches Gesetz“ (Newcomb-Benford's Law (NBL)).

- Backup für Management im Falle eines Ausfalls (z.B. Krankheit, Tod, Kündigung, Ruhestand)
- Mittelverwendungskontrolle
- Möglichkeit eines Treuhänderkonto
- Verwaltungskosten
 - Transparenz
 - Welche Positionen können ggf. zu Nachforderungen führen?
 - Welche Positionen sind mit der Anfangsinvestition abgegolten?
 - Wie werden in dem Fall diese bilanziert?
- Qualität und Frequenz des Reportings an Anleger
- Liquidität und Solvenz
- Lebenslauf der Hauptpersonen (Ausschluss von Vorstrafen...)

5. Schwärme schwarzer Schwäne

Schwarze Schwäne sind unwahrscheinliche Ereignisse. Sie haben als Anleger praktisch keinen Einfluss auf den Eintritt. Der Schaden ist oft groß. Die Ernte ist in ca. 18-25 Jahren nach der Investition. Da kann bis dahin vieles sich verändern. Als Anleger können Sie diese kaum vermeiden, sobald Sie investiert sind, können aber die relative Auswirkung durch echte Diversifikation mindern.

Hier einige vollkommen fiktive Szenarien, Parallelen zur Vergangenheit sind rein zufällig. Gern können Sie mir Ihre eigenen Versionen zusenden.

4.1 Handelsembargo

Gegen den Staat Teakanien⁵, in welchem die Pflanzungen stehen, wird ein internationales Handelsembargo verhängt. Für längere Zeit kann das Holz nicht in Übersee verkauft werden. Die lokalen Preise verfallen wegen des lokalen Überangebotes. Nach einigen Jahren gibt es dort die spontan-geplante Veilchen-Revolution, das Handelsembargo wird aufgehoben und Sie als Anleger kommen mit einem blauen Auge davon.

4.2 Erhöhung der „Transparenz von oben“

Die „Union der Friedliebenden Staaten“ hat den begründeten Verdacht, dass illegale Drogenlabors in den Wäldern des Staates Teakanien betrieben werden. Der Generalstab zeigt dazu im Fernsehen eine animierte Power Point Präsentation. Knallgelbe Sprechblasen auf unscharfen Satellitenfotos beweisen die Annahmen. Da die unmittelbar drohende Gefahr eines unkontrollierten Angebotsüberhangs von Kokain besteht, müssen sofort Maßnahmen ergriffen werden. Die Wälder werden präventiv von der „Humanitären Allianz“ mit bewährten Entlaubungsmitteln „aufgeräumt“, damit die Überwachungsdrohnen besser patrouillieren können. Die Wälder, oder das was von ihnen übrig ist, müssen danach nach geltendem Ökostandard aufwändig dekontaminiert werden. Viele Bäume sind dann Sondermüll und werden kostenpflichtig entsorgt. Die Bäume, die nicht betroffen sind, brauchen ein Zertifikat, welches auf einer kostspieligen Analyse basiert, die nur sehr wenige autorisierte Institute durchführen können.

4.3 Verbot von Teakholz⁶

Das „Welt-Ministerium für Wahrheit und Aufrichtigkeit“ stellt im neuen 5-Jahres-Weltplan fest, dass Teakholz ein kolonialistisches Relikt sei, zudem eine signifikant negative RXG-Bilanz⁷ habe und empfiehlt folgenden alternativen und abgestuften Plan zur sofortigen Umsetzung:

Sofortiges, weltweites Handelsverbot von Teakholz, nach großzügigen 7 Jahren Übergangsdauer dann ein Besitzverbot.

Durch den selbstlosen Einsatz bestimmter Lobbygruppen, kommt folgender Kompromiss heraus:

Ausgenommen vom Verbot wären dann nur Aufenthaltsräume, die religiösen Zwecken dienen.

Die Handelskammer von Teak-City empfiehlt Ihnen, aktives Mitglied der „Church of Teak“ zu werden und 20% Ihrer Erlöse dorthin zu überweisen. Die notwendigen Formalitäten für den Export werden dann für Sie erledigt.

4.4 Sondersteuer für Teakholz

Da bei einem Benzinpreis von über 10 Euro pro Liter, völlig überraschend, immer weniger Leute Auto fahren und die damit verbundenen Mineralölsteuern zurückgehen, müssen zusätzliche Steuerquellen her. Die „Koalition der Sozialen Initiativen“ beschließt daher sozialverträgliche Ergänzungsabgaben auf der Basis von Teakholz, denn „Teakholzmöbel haben nur die Reichen“. Das deutsche Beispiel findet dann weltweit Nachahmer. Sie selbst sitzen dann auf Plastik-Stühlen.

⁵ Ein vollkommen fiktiver Staat

⁶ Wer 1992 geschrieben hätte, dass 2012 viele Glühbirnen verboten seien, hätte ungläubiges Erstaunen hervorgerufen.

⁷ RXG: Der Faktor den wir heute noch nicht kennen. So wie CO₂ vor 20 Jahren.

4.5 Spezifikations-Probleme

Teakholz gibt es zukünftig in zwei Qualitäten⁸. Die eine Qualität ist teuer, begehrt und knapp. Die andere ist nicht handelbar. Im Zweifel wird von der letzten Qualität ausgegangen. Die genaue Spezifikation wird öfter geändert, liegt vollständig und verbindlich nur auf Teakanisch vor. Es gibt keine Fachübersetzer. Zu welcher Qualität Ihre Pflanzung gehört, kann nur nach einem teuren Audit festgestellt werden, was Sie dann zusätzlich zahlen müssten. In Teakanien gibt es dazu einen verständnisvollen Inspektor, der für Ihre Pflanzung zuständig ist. Er erklärt Ihnen nebenbei auf dem Golfplatz, dass er noch Geld für das Studium seiner drei Söhne bräuchte.

4.6 Steuer-Krieg

Teakanien hatte einige Jahre eine wirtschaftlich gute Entwicklung. Viele US-Amerikaner nahmen aus steuerlichen Gründen die Staatsbürgerschaft an. Möglich war das, indem man ab der Investition von 4 ha Teakholz-Aufforstung die Staatsbürgerschaft von Teakanien bekam. Als das dann überhand zu nehmen drohte, wurde die Hauptstadt Teak-City bombardiert und eine zuverlässige Regierung installiert. Um die Kosten der friedenssichernden Maßnahme zu decken, verpflichtete sich diese zukünftig alle Erlöse der Teakholzverkäufe mit 50% zu besteuern.

4.7 Da waren sie einfach weg...

Die Pflanzungen werden wie geplant angelegt. Sie fahren alle paar Jahre hin und machen dort Urlaub. Die Bäume wachsen. Einige Wochen vor der Haupternte erreicht Sie die Nachricht, dass die Bäume bereits gefällt und abtransportiert sind. Sie werden von Teakanien aufgefordert, eine Wegenutzungs-Gebühr zu zahlen. Das Problem: Niemand kann Ihnen sagen, wo die Bäume jetzt sind. Sie sind offenbar einfach gestohlen. Auch andere Anleger sind betroffen. Sie fahren hin.

Vor Ort grinsen Sie einige Einheimische an und niemand versteht mehr Englisch oder Spanisch. Ein engagierter Anwalt will Ihren Fall übernehmen, will aber erst mal Vorkasse haben. Sie zahlen, er meldet sich nicht mehr. Sie tun sich mit einer deutschen Gruppe Geschädigter zusammen. Die Gruppe trifft sich regelmäßig, im Jahr 29 nach der Investition gibt es erste Erfolge. Ein Teil des Geldbetrags kann noch sichergestellt werden. Die Erlöse reichen jedoch nicht, um die bis dahin aufgelaufenen Gerichts- und Rechtsanwaltskosten zu zahlen.

4.8 Doppelter Eigentümer

Sie kaufen mehrere Parzellen, besichtigen diese vorher. Die Bäume werden angepflanzt. Sie wachsen wie geplant. Die Haupternte kommt. Sie bekommen ihr Geld. Sie bekommen dann nach einiger Zeit die Nachricht von einem Anwalt, der Sie auffordert, den Geldbetrag an eine lokale Erbgemeinschaft zu überweisen. Sie sei der rechtmäßige Besitzer. Zum Beweis werden Ihnen beglaubigte Grundbuchauszüge der Erbgemeinschaft übermittelt.

Pedro, der an Sie das Grundstück verkauft hatte, lebt längst nicht mehr. Seine Witwe lamentiert und behauptet unter Tränen, dass sie niemals in die Geschäfte ihres Ehemannes involviert gewesen sei. Sie wisse nur eines, dass Pedro niemals ein so ein schönes Stück Land verkauft hätte. Es läuft dann auf einen Vergleich heraus. Sie bekommen die Summe nominal zurück, die Sie 26 Jahre vorher investiert haben. Wenn der Euro bis dahin nicht mehr existieren sollte, dann haben Sie eben Pech gehabt.

4.9 Schirmherr des Krötentunnels

Die Pflanzungen wachsen nach Investition wie geplant. Sie fahren alle paar Jahre hin und machen dort Urlaub und genießen den zunehmenden Reichtum. Nach 14 Jahren stellt eine engagierte Umwelt-Aktivistin fest, dass sich eine bereits ausgestorbene geglaubte Krötenart in den Wäldern dauerhaft angesiedelt hat. Sie publiziert das Ergebnis mit großem internationalen Echo. Alle freuen sich. Alle? Die Folge ist die entschädigungslose Umwidmung der Grundstücke in ein Naturschutzgebiet. Bäume können dann nicht mehr gefällt werden. Es wird ein Krötentunnel gebaut. Als Anerkennung bietet man Ihnen die Rolle als Schirmherr des Krötentunnels an.

6. Unterhaltungsfaktor

Wenn massive Probleme auftreten, dann ist es von der Qualität her ein zermürbendes Dauer-Drama. Verluste von deutlich mehr als 100% der ursprünglichen Investitionssumme sind durchaus möglich, wenn beispielsweise in Teakanien Prozesse geführt werden müssen und sich die Sache über mehrere Jahre/Jahrzehnte hinzieht, weil Sie die Interpretation der teakanischen-Gesetze nicht kennen und eine ganze Kaskade von Hürden aufgebaut werden.

Kurz: Sie haben in so einem Spiel normalerweise keinen wirklich erkennbaren Heim-Vorteil.

⁸ Heute noch vollkommen unklar, was es sein wird, lassen Sie sich überraschen.

7. Zusammenfassung

Edelholz ist eine lebende Anlage, die natürlichen Zinseszins eine Zeitlang erwirtschaftet.

Wenn alles gut geht, kann man gute Renditen erzielen. Sie wissen es erst am Ende.

Ist man einmal investiert, ist der Weg des vorzeitigen Verkaufs schwierig.

Da die Vertragsdauer recht lange ist, sollte man sich den Partner vor Ort genau ansehen.

Die Personen sind langfristig weniger wichtig, sondern die Strukturen und Organisationen.

Wenn der Einkauf viel zu teuer ist, ist die Wahrscheinlichkeit eines realen Ertrags zu einem frühen Zeitpunkt minimiert.

© 2012 by Ulrich Heil, Reproduktion/Publikation nur mit Zustimmung des Autors.

Zitate aus diesem Artikel nur mit Angabe des Autors und der Quelle: www.hartgeld.com, HTML-Links auf diesen Artikel benötigen keine Zustimmung.

Disclaimer:

Ich weise darauf hin, dass ich kein Finanzberater bin. Dieser Artikel ist daher als völlig unverbindliche Information anzusehen und keinerlei Anlage- oder sonstige Finanzierungsempfehlung – wie ein Zeitungsartikel. Ich verkaufe auch keine Finanzanlagen oder Kredite. Jegliche Haftung irgendwelcher Art für den Inhalt oder daraus abgeleiteter Aktionen der Leser wird ausdrücklich und vollständig ausgeschlossen. Das gilt auch für alle Links in diesem Artikel, für deren Inhalt ebenfalls jegliche Haftung ausgeschlossen wird. Bitte wenden Sie sich für rechtlich verbindliche Empfehlungen an einen lizenzierten Finanzberater oder eine Bank.

Zum Autor:

Dipl.-Wirtschafts-Ing., Ulrich Heil lebt in Mannheim. Er beschäftigt sich seit Anfang der 1980er mit Investment- und Geldfragen. Seine Spezialgebiete sind Statistik und pharmazeutische Produktion. Wert-, Geld- und Inflationsprobleme hat er zum Teil vor Ort in Russland, Türkei, Ecuador und Cuba analysiert. Er kann unter [empirische.inflation.8\(at\)web.de](mailto:empirische.inflation.8(at)web.de) („ät“ durch @ ersetzen) erreicht werden.